NUMMER 14 | JUNI 2021

'14

DAS TÜRKEI BRIEFING

Foto: xtock/Shutterstock.com

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit diesem Türkei Briefing möchten wir Sie in regelmäßigen Abständen über den Wirtschaftsstandort Türkei informieren. Gerne stehen wir Ihnen auch als Ansprechpartner zur Verfügung, falls Sie weitergehende Informationen zu bestimmten Themen wünschen. Auf Seite 10 finden Sie unsere Kontaktdaten.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns über Ihr Feedback.

modus factum

2 Ausländische Direktinvestitionen

6 Deutsche Direktinvestitionen in der Türkei

8 Türkische Wirtschaft auf einen Blick

Türkei – ein attraktives Ziel für ausländische Direktinvestitionen

Die Türkei profitiert stark von der Globalisierung, ihre Integration in die Weltwirtschaft erfolgt über Handel und Kapitalströme. Der internationale Handel macht einen großen Anteil am türkischen Bruttoinlandsprodukt aus, die Türkei gehört zu den führenden Exportnationen. Das Land ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort und zieht weltweit ausländische Direktinvestitionen an.

Ausländische Direktinvestitionen weltweit

Im Jahr 2019 belief sich die Gesamtsumme aller ausländischen Direktinvestitionen weltweit auf knapp 1,18 Billionen US-Dollar. 825 Milliarden US-Dollar wurden innerhalb von **OECD-Staaten,** 379 Milliarden US-Dollar in der **Europäischen Union** betätigt. Im Jahr 2020 wurden weltweit ausländische Direktinvestitionen in Höhe von 681 Milliarden US-Dollar betätigt, davon entfielen 425 Milliarden US-Dollar auf OECD-Staaten und 87 Milliarden US-Dollar auf EU-Staaten. Der starke Einbruch ist auf die Corona-Pandemie und deren wirtschaftliche Folgen zurückzuführen.

Durch ausländische Direktinvestitionen entstehen direkte, stabile und dauerhafte Beziehungen zwischen Volkswirtschaften. Sie fördern den Transfer von Technologie und Know-how zwischen den Ländern und ermöglichen es der Wirtschaft des Ziellands, ihre Produkte in größerem Umfang auf den internationalen Märkten abzusetzen. Die ausländischen Direktinvestitionen sind auch für viele globale Wertschöpfungsketten von entscheidender Bedeutung: Diese ermöglichen Unternehmen, ihre Produktion länderübergreifend zu verbinden und zu organisieren. Ausländische Direktinvestitionen stellen zudem eine zusätzliche Finanzierungsquelle für Investitionen dar und können in einem geeigneten politischen Umfeld ein wichtiges Instrument für die Entwicklung einer Volkswirtschaft darstellen.

Bei ausländischen Direktinvestitionen handelt es sich um Investitionen, die von einem in einer Volkswirtschaft ansässigen Unternehmen mit der Absicht vorgenommen werden, eine dauerhafte Beteiligung in einem in einer anderen Volkswirtschaft ansässigen Unternehmen zu erwerben. Der direkte oder indirekte Besitz von mindestens 10 Prozent der Stimmrechte ist Beleg einer solchen Beziehung. Die ausländischen Direktinvestitionen sind grenzüberschreitende Finanztransaktionen innerhalb eines bestimmten Zeitraums, z.B. innerhalb eines Jahres. Ausländische Direktinvestitionen umfassen Eigenkapital, die Wiederanlage von Gewinnen sowie Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen.

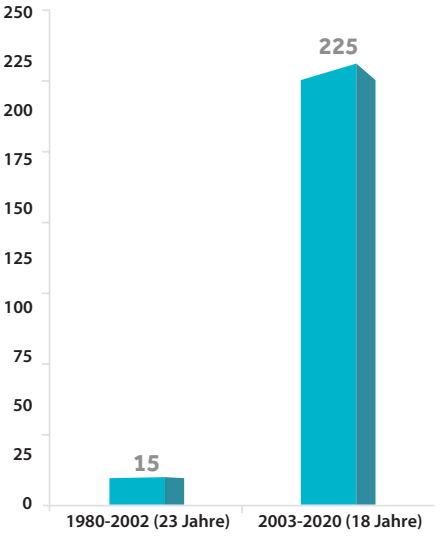
Ausländische Direktinvestitionen in der Türkei

Die Integration der Türkei in die Weltwirtschaft lässt sich ablesen an dem Umfang des internationalen Handels sowie dessen Anteil an der Gesamtwertschöpfung des Landes, und den ausländischen Direktinvestitionen. Die ausländischen Direktinvestitionen schaffen und sichern Arbeitsplätze in der Türkei, tragen wesentlich zu technischen Innovationen in der Wirtschaft bei. Aufgrund der niedrigen Sparquote – wie es bei aufsteigenden Märkten üblich ist – braucht die Türkei Kapitalzufluss und Investitionen aus dem Ausland. Die direkten ausländischen Investitionen in die Türkei erfolgen durch Übernahme von Firmenanteilen oder Zusammenführung von Unternehmen. In beiden Fällen profitieren die türkischen Unternehmen, indem sie sich dadurch Zugang zu neuen Absatzmärkten verschaffen.

Laut **CEIC** beliefen sich die ausländischen Direktinvestitionen in die Türkei im Februar 2021 auf 975 Millionen US-Dollar. Dies stellt einen fast doppelten Anstieg gegenüber dem Vormonat dar (Januar 2021: 515 Millionen US-Dollar).

Zuflüsse von ausländischen Direktinvestitionen in die Türkei

(kumuliert, in Milliarden US-Dollar)



Quelle: Zentralbank der Republik Türkei

Zwischen Januar 1992 und Februar 2021 erreichte die Türkei im monatlichen Durchschnitt ausländische Direktinvestitionen in Höhe von 441,5 Millionen US-Dollar. Im Mai 2006 erreichten die ausländischen Direktinvestitionen in die Türkei mit 6,84 Milliarden US-Dollar ihren Rekordwert, im Juli 2000 mit minus 697 Millionen US-Dollar ihren niedrigsten Stand.

Seit Oktober letzten Jahres stiegen die monatlichen ausländischen Direktinvestitionen mit Ausnahme von Januar 2021 hintereinander an. Dies ist Ausdruck des Vertrauens in die Resilienz, Robustheit und Wachstumsperspektiven der türkischen Wirtschaft.

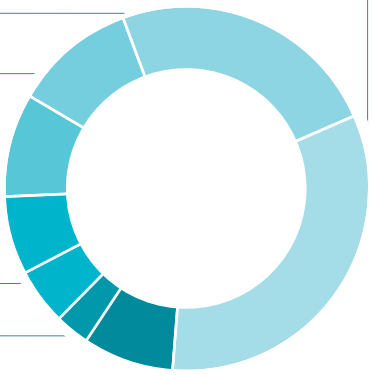
Der gesamte ausländische Direktinvestitionsbestand der Türkei betrug im Jahr 2012 etwa 190,1 Milliarden US-Dollar, im Jahr 2019 ebenfalls beachtliche 161,65 Milliarden US-Dollar.

In den zurückliegenden zwei Jahrzehnten vollbrachte die Türkei eine beeindruckende Wachstumsleistung. Darüber hinaus wurden wichtige Strukturreformen realisiert. Beide Entwicklungen haben die Türkei in den Fokus internationaler Investoren gerückt. Laut **FDI Markets** errang die Türkei mit 160 Projekten europaweit den Platz neun bei den beliebtesten Zielländern von ausländischen Direktinvestitionen. Das Land erhöhte seinen Anteil am europäischen Gesamtumfang ausländischer Direktinvestitionen von drei Prozent im Jahr 2019 auf 3,1 Prozent im Jahr 2020 – trotz der schwerwiegenden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Die Türkei wurde zudem unter ihresgleichen Vergleichsländern, nämlich den Schwellenländern, mit einem Anteil von 16 Prozent im Jahr 2020 das zweitbeliebteste Zielland von ausländischen Direktinvestitionen. Spitzenreiter war Polen. 2019 war die Türkei das drittbeliebteste Land.

Der Löwenanteil entfällt im Zeitraum 2003–2020 mit 33 Prozent auf den Finanzsektor, gefolgt mit einem Anteil von 24 Prozent von verarbeitendem Gewerbe. Energie, Informations- und Kommunikationstechnologie, Groß- und Einzelhandel, Transport und Lagerung und Bausektor gehören ebenfalls zu den attraktiven Sektoren, die ausländische Direktinvestitionen anzogen.

Top-Sektoren
(2003-2020)

Finanzsektor	33%
Verarbeitendes Gewerbe	24%
Energie	11%
Informations- und Kommunikationstechnologie	9%
Groß- und Einzelhandel	7%
Transport und Lagerung	5%
Bausektor	3%
Andere	8%



Quelle: Zentralbank der Republik Türkei

Der Großteil der ausländischen Direktinvestitionen in die Türkei flossen in den zurückliegenden 17 Jahren aus Europa, gefolgt von Nordamerika und den Golfstaaten.

Die meisten ausländischen Direktinvestitionen in die Türkei flossen aus den Niederlanden (15,9 Prozent). Auf Platz zwei befinden sich mit einem Anteil von 7,8 Prozent die Vereinigten Staaten, gefolgt mit jeweils sieben Prozent von den Golf-Staaten und dem Vereinigten Königreich.

Im Jahr 2020 stieg in der Türkei die Zahl der Unternehmen mit ausländischem Kapital auf 73.675, im Jahr 2002 waren es nur 5.600.

Sowie alle Schwellenländer braucht auch die Türkei externe finanzielle Ressourcen, um ihr Wirtschaftswachstum zu forcieren. Die Kapital- bzw. Finanzzufuhr in die Türkei erfolgt auf drei Wegen:

a) ausländische Direktinvestitionen,
b) kurzfristige ausländische Investitionen (heißes Geld) und
c) durch Kreditaufnahme.

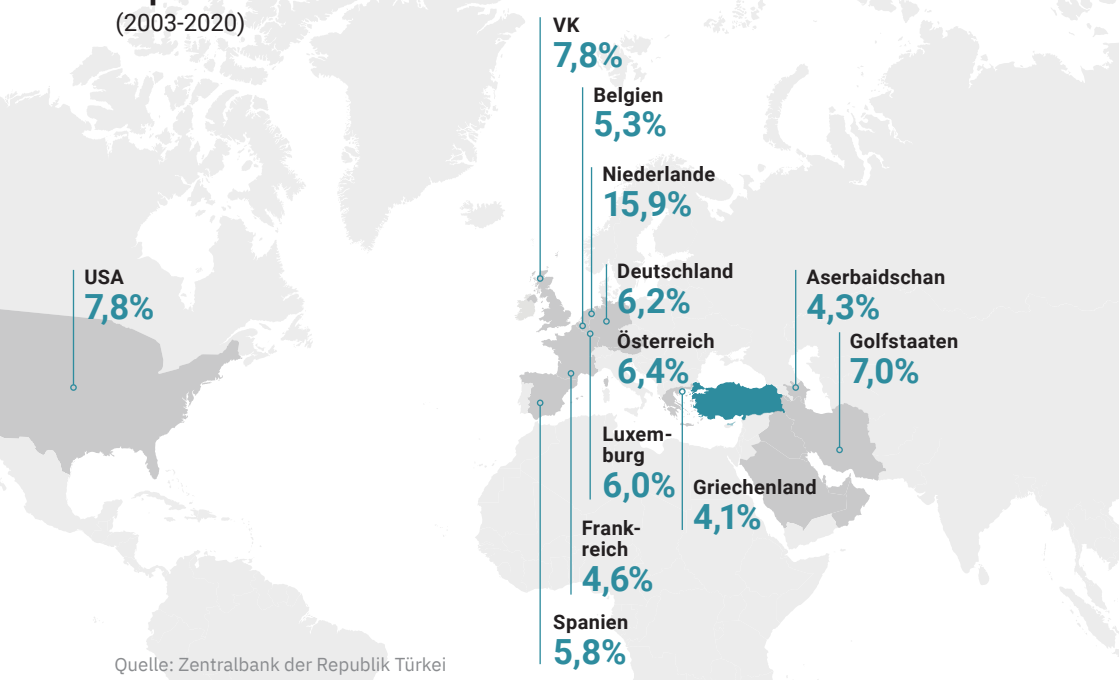
Die bevorzugte Finanzzufuhr sind ausländische Direktinvestitionen, weil sie keine Schuldverpflichtungen begründen.

Ausländische Direktinvestitionen schaffen neue Arbeitsplätze, wenn neue Firmen oder Produktionsstätten gegründet werden. Der Beschäftigungseffekt bleibt jedoch aus, wenn sie in Form des Erwerbs inländischer Unternehmen erfolgen. Jedoch beinhaltet diese Form ausländischer Direktinvestition die Möglichkeit des Technologietransfers.

Zu den zentralen Einflussgrößen von ausländischen Direktinvestitionen zählen politische Stabilität des Landes, die rechtlichen Bedingungen, die Binnenmarktsituation, die Wechselkursstabilität sowie der Qualifikationsgrad von Arbeitskräften. Ausländische Investoren fallen ihre Investitionsentscheidungen unter Berücksichtigung solcher Faktoren. Von Bedeutung ist auch die globale politische und wirtschaftliche Lage. Beeinflusst werden die ausländischen Direktinvestitionen auch von außenpolitischen Beziehungen zwischen dem Land des Investors und dem potenziellen Investitionsland.

Von 2002 bis 2020 hat die Türkei insgesamt 160,6 Milliarden US-Dollar neue ausländische Direktinvestitionen angezogen. Vor allem zwischen 2004 bis 2009, bis zum Jahr der globalen Finanzkrise, kam es zur sprunghaften Entwicklung von ausländischen Direktinvestitionen. Ein erheblicher Teil dieser Investitionen entfällt auf den Handels-, Finanz- und Bausektor. Bei einem Großteil dieser ausländischen Direktinvestitionen handelte es sich um Erwerb von Unternehmen und Unternehmensanteilen sowie um Partnerschaften.

Top-Investitionsländer
(2003-2020)



Quelle: Zentralbank der Republik Türkei

Nach der globalen Finanzkrise im Jahr 2009 kam es wieder erst 2011 zu einem signifikanten Anstieg von ausländischen Direktinvestitionen. Der größte Investor ist weiterhin Europa mit einem Anteil von 73 Prozent, gefolgt von Asien mit einem Anteil von 18 Prozent. Auf Länderebene ragen wieder europäische Länder heraus. Acht der Top 10 Länder kommen aus Europa, die restlichen 2 Länder sind die USA und Aserbaidschan. Es zeigt sich, dass die Vereinigten Staaten in den letzten 18 Jahren als Land ein wichtiger Investor waren.

Betrachtet man die Branchenbasis, so hat der Dienstleistungssektor mit 62 Prozent den größten Anteil. Während die Industrieinvestitionen 38 Prozent betragen, sind die Investitionen in die Landwirtschaft vernachlässigbar. Es zeigt sich, dass der Dienstleistungssektor in den letzten 18 Jahren 99,2 Milliarden Dollar investiert hat. Ein wesentlicher Teil davon entfällt auf die Finanz-, Informations- und Kommunikationsbranche sowie den Groß- und Einzelhandel. Investitionen im Industriesektor kommen vor allem in das verarbeitende Gewerbe. Im Industriesektor, der einen Anteil von 38 Prozent hat, zogen die Industrie- und der Energiesektor die meisten Investitionen an. In der verarbeitenden Industrie stehen die Branchen Lebensmittel und Chemie im Vordergrund.

Ahmet Burak Dağlıoğlu, Vorsitzender von **Invest in Turkey**, erklärte, dass die Türkei trotz Corona-Pandemie weiterhin erhebliche Investitionen aus dem Ausland angezogen habe. Auch in der Türkei aktive ausländische Unternehmen würden weiter investieren. So habe das Unternehmen **Hyundai Motor** die Serienproduktion des i20-Modells aufgenommen. Dağlıoğlu wörtlich:

»Von Fintech-Unternehmen, der Gamingbranche, dem verarbeitenden Gewerbe bis hin zum Dienstleistungssektor – viele ausländische Investoren zeigen großes Interesse an türkischen Unternehmen. Entweder wollen sie die Unternehmen aufkaufen oder wollen sich an einem beteiligen.«

Deutsche Direktinvestitionen in der Türkei

Die Türkei und Deutschland sind in zahlreichen gesellschaftlichen Bereichen eng miteinander verflochten. Der bilaterale Handel beläuft sich auf über 30 Milliarden US-Dollar. Die Türkei ist ein beliebter Standort für deutsche Unternehmer und zieht aus Deutschland Investitionen in Milliardenhöhe an. Das Potenzial ist bei weitem nicht ausgeschöpft.

Zahlreiche Faktoren machen die Türkei zu einem beliebten Wirtschaftspartner für Deutschland und einem attraktiven Standort für deutsche Unternehmer. Für die Türkei sprechen die 83 Millionen starke und junge Bevölkerung und hohe Kaufkraft. Die türkische Wirtschaft bietet deutschen Firmen umfangreiche Liefer- und Investitionschancen. Der Privatsektor mit seiner Dynamik und Wachstumspotenzialen macht das Land zu einem attraktiven Kooperationspartner für deutsche Unternehmen.

Deutschland gehört zu den führenden Herkunftsländern von ausländischen Direktinvestitionen in der Türkei. Dies gilt sowohl für die Dauer der Präsenz als auch für die Zahl der beteiligten Unternehmen. Derzeit sind rund 7.500 deutsche Unternehmen bzw. türkische Unternehmen mit deutscher Kapitalbeteiligung in der Türkei aktiv. Das Investitionsvolumen deutscher Unternehmen in der Türkei seit 1980 beläuft sich auf nahezu 14,5 Milliarden US-Dollar. Großteil dieser Investitionen sind langfristige Neuinvestitionen, durch die Hunderttausende Arbeitsplätze in der Türkei geschaffen werden.

7.500

deutsche Unternehmen sind in der Türkei tätig

In dem Zeitraum 2002 – März 2021 belaufen sich die gesamten ausländischen Direktinvestitionen aus Deutschland in die Türkei auf 10,3 Milliarden US-Dollar. Umgekehrt betragen im gleichen Zeitraum die ausländischen Direktinvestitionen aus der Türkei nach Deutschland 2,79 Milliarden US-Dollar. In Deutschland sind etwa 80.000 türkisch-deutsche Unternehmen tätig. Ihr Jahresumsatz beträgt etwa 52 Milliarden US-Dollar, sie beschäftigen rund 500.000 Menschen in 50 verschiedenen Branchen.

Im Jahr 2020 flossen aus Deutschland in die Türkei 312 Millionen US-Dollar ausländische Direktinvestitionen. 2019 besuchten 5 Millionen deutsche Touristen die Türkei und sorgten für enormen Geldzufluss.

14,5

Milliarden US-Dollar investierten deutsche Unternehmen in der Türkei seit 1980

Dr. Markus C. Slevogt, Direktor der **deutsch-türkischen Handels- und Industriekammer**, betonte, dass die Türkei ein sehr vielversprechender Markt für deutsche Investitionen sei:

»Die Türkei ist ein großer Markt mit positiven demografischen Merkmalen sowie Standortvorteilen mit qualifizierten Arbeitskräften an einem strategischen Standort.«

Deutsche Unternehmen, die in der Türkei investieren, blieben auch in schwierigen Zeiten, da sie hier die strategischen Vorteile des Marktes sehen, erklärte Slevogt.

Der Nutzfahrzeughersteller **MAN** produziert seit 1966 Busse in der Türkei. **MAN-Türkei** wurde als erster MAN-Produktionsstandort außerhalb Deutschlands gegründet und ist heute das größte Busproduktionszentrum des Unternehmens.

Die deutsche **Bosch Gruppe** hat insgesamt fünf Tochtergesellschaften in der Türkei und beschäftigt landesweit rund 17.500 Mitarbeiter.

Das deutsche Unternehmen **Henkel** produziert seit 1963 in Gebze, bei İstanbul. An drei Produktionsstandorten beschäftigt Henkel 750 Mitarbeiter.

Die Mercedes-Benz Türk betreibt ein modernes Buswerk westlich von İstanbul und verfügt über eine LKW-Fabrik in Aksaray. Im Mai 2017 wurde im **Aksaray Truck Plant** das zweite Forschungs- und Entwicklungszentrum von Mercedes Benz Türk mit einer zusätzlichen Investition von 8,4 Millionen Euro eingerichtet.

Seit 2019 ist die Nordex-Gruppe mit **Nordex Enerji A.Ş. Türkiye** in der Türkei aktiv und seit 2017 Marktführer ihrer Branche.

Türkische Wirtschaft auf einen Blick

Industrieproduktionsindex (ggü. Vorjahr, in %)	BIP-Wachstum (in %)	Arbeitslosigkeit (in %)	Einwohnerzahl (in der Türkei, 2020)
04/21 **66**	Q1/20 **7**	04/21 **13,9**	**83.614.362**

Quelle: Türkisches Statistikamt TurkStat

Die Wirtschaftsdynamik setzt sich fort

Die türkische Wirtschaft setzt ihren Wachstumskurs trotz der weltweiten Pandemie und regionalen geo- und sicherheitspolitischen Turbulenzen fort. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs auch im ersten Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahresquartal (2020/I) um 7,0 Prozent. Dies ist das dritte Quartal mit starken BIP-Wachstum in Folge.

Bedingt durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, schrumpfte die türkische Wirtschaft im zweiten Quartal 2020 um 9,9 Prozent. Im dritten Quartal 2020 fand sie jedoch erneut zum Wachstumspfad zurück: Das BIP legte gegenüber dem Vorjahr um 6,7 Prozent zu. Lockerungen im Juli 2020 bescherte dem Land im dritten Quartal 2020 ein BIP-Wachstum – gemessen an aktuellen Marktpreisen – um 22,6 Prozent auf 197,4 Milliarden US-Dollar. Kalenderbereinigt betrug das BIP-Wachstum gegenüber dem Vorquartal (2020/II) 15,6 Prozent.

Foto: Parilov/stock.adobe.com

Das Wachstum fiel mit 18,1 Prozent bei dem Sektor Informations- und Kommunikationsaktivitäten am stärksten, gefolgt von sonstigen Dienstleistungsaktivitäten mit 14,4 Prozent, Industrie mit 11,7 Prozent, Landwirtschaft mit 7,5 Prozent, Dienstleistungen mit 5,9 Prozent, professionelle, administrative und unterstützende Dienstleistungsaktivitäten mit 5,3 Prozent. Die Wachstumsraten in der öffentlichen Verwaltung, Bildung, menschliche Gesundheit und soziale Arbeit waren mit 3,7 Prozent, in den Finanz- und Versicherungsaktivitäten mit 2,9 Prozent, in Bauaktivitäten mit 2,8 Prozent und in den Immobilienaktivitäten mit 2,4 Prozent deutlich unter dem gesamten BIP-Wachstum.

Stahlproduktion steigt

Die Flüssigstahlproduktion der Türkei ist im vergangenen Jahr um 6,7 Prozent auf eine Gesamtproduktion von 35,8 Millionen Tonnen gestiegen. Damit belegt die Türkei in der Stahlproduktion den Spitzenplatz. Weltweit rangiert das Land auf Platz sieben. Während die Flachproduktkapazität für den Inlandsmarkt ausreichte, bestand in der Basismetallgruppe ein Außenhandelsdefizit von 5 Milliarden 543 Millionen US-Dollar.

Wie in dem Stahlsektorbericht 2021 des Ministeriums für Industrie und Technologie berichtet, liegt bei den Langprodukten eine Überproduktion vor. Diese

müssten exportiert werden. Die sogenannte Flachproduktkapazität reiche für den Inlandsmarkt aus. In der Gruppe der Grundmetalle (Eisenstahl und Nichteisenmetalle) bestehe ein Außenhandelsdefizit von rund 5,5 Milliarden US-Dollar. Das heißt, dass die Türkei in diesem Segment mehr importiert als sie exportiert.

Einwöchiges Zentralbankgeld

Die Zentralbank der Türkei setzt weiter auf Geldwertstabilität: In ihrer heutigen regulären Sitzung hat sie die Zinsen für einwöchiges Zentralbankgeld bei 19 Prozent belassen. Diese Entscheidung zeigt, dass die Notenbank weiterhin sich primär dem Ziel der Geldwert- und Preisstabilität verschreibt. Die Notenbank werde diese Strategie solange fortsetzen, bis in der Inflationsrate ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen ist.

Deutschland erneut Top Exportziel

Deutschland ist mit 1,4 Milliarden US-Dollar im Mai 2021 das Top Exportziel der Türkei, gefolgt von der USA und Großbritannien. Die türkischen Exporte erreichten ein Volumen von 16,5 Milliarden US-Dollar, ganz oben an der Spitze der Chemiesektor und die Automobilindustrie.

Neuer Rekord bei der täglichen Impfung

Der türkische Gesundheitsminister **Fahrettin Koca** gab am 16. Juni bekannt, dass täglich 1,41 Millionen Impfstoffdosen verabreicht werden. In seinem Twitter-Account verkündete der Gesundheitsminister, dass am 16. Juni (Stand 24:00 Uhr) 47.314 medizinisches Fachpersonal in 18.584 Zentren insgesamt 1,41 Millionen Impfstoffdosen verabreicht hätten.

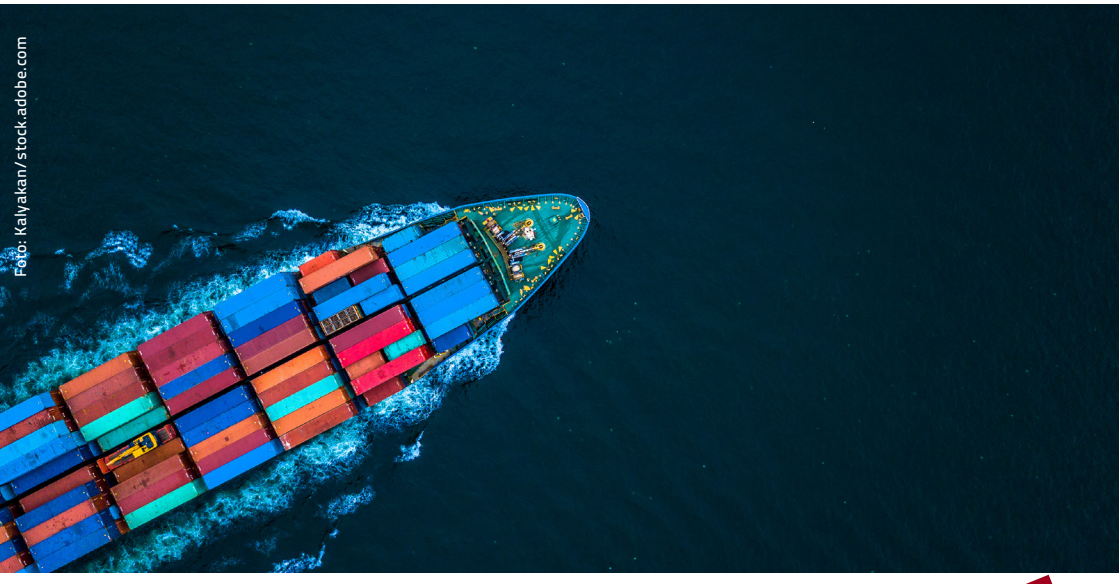


Foto: Kalyakan/stock.adobe.com

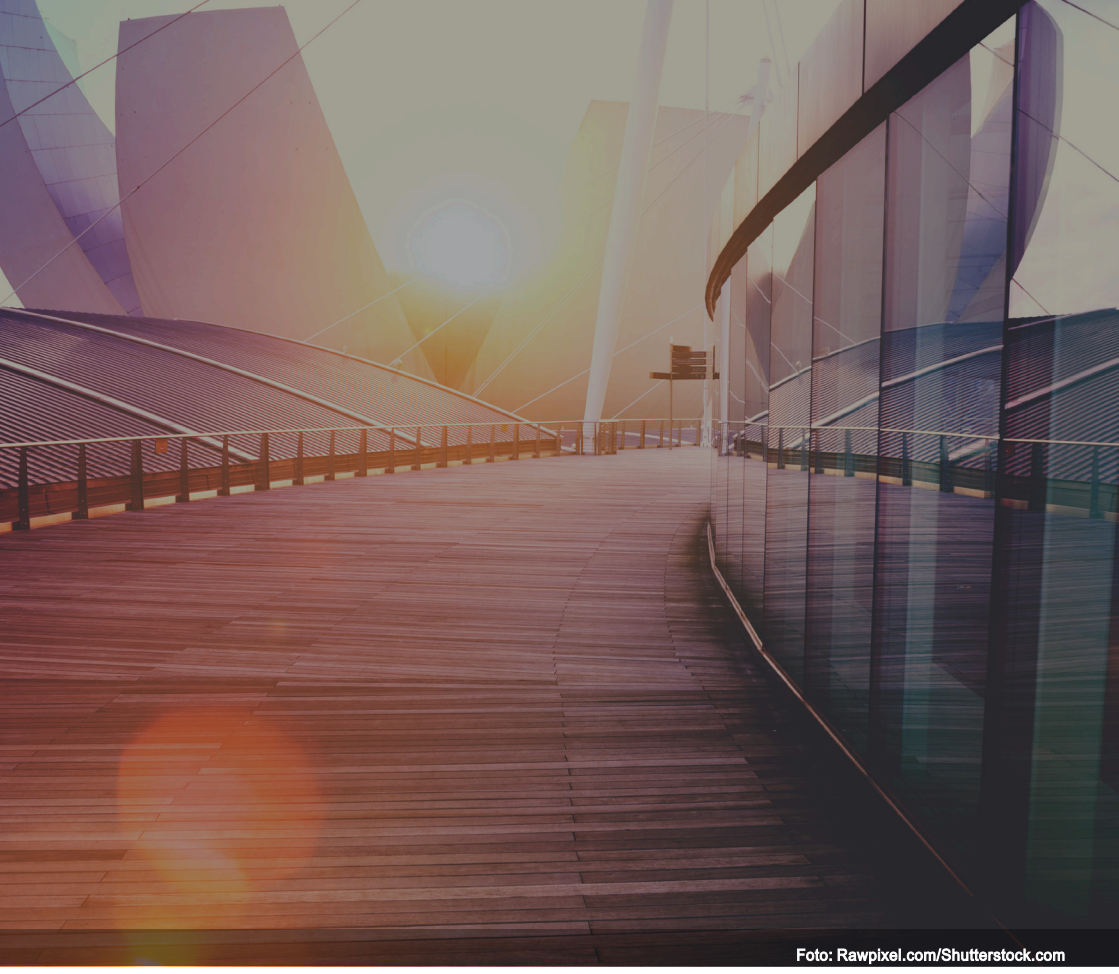


Foto: Rawpixel.com/Shutterstock.com

DAS TÜRKEI BRIEFING

Herausgeber
modus factum GmbH
Ferdinandstr. 29-33
20097 Hamburg

Tel.: +49 40 333 988 78
E-Mail: info@modusfactum.com
www.modusfactum.de

V.i.S.d.P.
Sacit Dizman
Gülşah Tezol